

Miteinander ... Palmstöcke basteln

Dazu brauchst Du:

- Einen Stock oder dünnen Stiel (ca. 50 bis 100 cm lang)
- Zweige mit grünen Blättern, am besten Buchsbaum.
- Bunte Bänder z.B. aus Krepppapier (in Streifen von 2,5 cm Breite schneiden) oder bunte Geschenkbänder.
- Blumendraht oder festes Band und eine entsprechende Schere.



Bild: Bernhard R./ pixelio.de

Binde die Grünzweige mit Draht zu einem festen Strauß zusammen.

Schiebe vorsichtig den Stab von unten durch die Mitte des Straußes und befestige ihn mit dem Draht am Strauch. Die Drahtenden kannst Du mit buntem Kreppband überdecken und mit Tesa verkleben.

Anschließend bindest Du die bunten Bänder in die Zweige des Palmstocks.

In meiner Heimat im Münsterland werden zusätzlich Vögel aus gebackenem Hefeteig an dem Stielende im Strauch befestigt.

An diesem Sonntag feiern wir Palmsonntag. Die Tradition der Palmstöcke erinnert an den Einzug Jesu in Jerusalem, als ihm die Menschen grüne Zweige und ihre Kleider auf den Weg legten, so wie ein roter Teppich für wichtige Leute. So ehrten sie ihn als den neuen, von Gott versprochenen König. In katholischen Gemeinden werden die Palmstöcke auch gesegnet.

Evangelische Kirchengemeinde Witten-Stockum

Gemeinde zum Mitnehmen



20

Freitag, 3. April 20

Herzliche Einladung zum nächsten Telefongottesdienst am Sonntag um 10 Uhr!

Und so geht es: **Tel. Nr. 0221/ 98 88 21 19 (Ortstarif) wählen, dann nach der Ansage (englisch!) Code 511 818# eingeben**—und schon sind Sie dabei!

Ich freue mich auf Sie!

Ihre Pfarrerin Aletta W. Dahlhaus



Ich wünsche dir,
dass du Geduld bewahrst,
wenn es nur langsam vorangeht.

Was du säst muss:

Keimen.

Wachsen.

Blühen.

Reifen.

Dann erst
entdeckst du die Frucht.

Ich wünsche dir
das Vertrauen,
dass Gott
seinen Segen träufelt
auf deine Zeit und dein Tun.

TINA WILLMS

Bild: Gemeindebri
ef.de

Inspiration

In meiner Heimat Gemen erzählt man von einer alten Frau. Sie saß immer in der Nähe der katholischen Marienkapelle, wenn Brautpaare auf dem Weg zu ihrer Trauung waren. Stets gab sie ihnen diesen Satz mit auf den Weg: „Auch du wirst einmal sagen: Herr, dieser Tag gefällt mir nicht!“ -

Ich weiß nicht, ob die Brautpaare über diesen Satz so gelacht haben wie ich. Aber ich war ja auch nicht betroffen.

Bis jetzt. Keine Sorge: zwischen mir und meinem Mann ist alles in Ordnung. Aber ehrlich: wenn Du so in Deinen eigenen vier Wänden 24 Stunden mit Kindern und Kaninchen hockst, dann geht das manchmal an die Nerven.

Hier liegen wieder Spielzeuge rum, die Kinder könnten auch mal von selbst die Spülmaschine ausräumen. An den Hausaufgaben des Kindes sitzen wir eine Stunde lang —für eine Seite! Der Mann hat's gut, der darf noch draußen arbeiten (so wenigstens manchmal die eigene, nicht ganz richtige Wahrnehmung...). Leute, ich muss hier arbeiten, also könnt Ihr jetzt bitte aufhören, Euch gegenseitig anzupesten? Ich sitze derweil im Büro und schimpfe über die schlechte Verbindung der Telefonkonferenz mit meinen Kollegen. Anstrengend. Zwischen Nachbarschaftshilfe und Lagerkoller.

Wie gern würde ich jetzt einfach mal wieder ... ach, geht ja nicht. Mist! Zwischendurch gibt es liebe Gesten. Ein freundlicher Anruf, eine Whatsapp von jemandem, der an mich denkt.

Nein, es ist nicht alles schlecht. An manches wie Abende zuhause könnte ich mich durchaus gewöhnen. Trotzdem, irgendwie ist der Wurm drin. Da hilft auch keine Schokolade.

„Herr, dieser Tag gefällt mir nicht!“ Steht übrigens in der Bibel.

Es ist nicht immer alles eitel Freud und Sonnenschein. Aber wie die meisten nach dem Krieg in Deutschland Geborenen, bin ich in

einem Land mit 75 Jahren Frieden, mit ausreichend Lebensmitteln, mit Zugang zu Bildung und medizinischer Versorgung aufgewachsen—und mit Internet. Die meisten von uns haben den Umgang mit solchen Krisen, wie wir sie jetzt erleben, nicht gelernt. Vielleicht ist das ein Grund, warum manche Älteren das Ganze gerade gelassener hinnehmen, so wie der 101jährige in Italien, der schon die spanische Grippe und den 2. Weltkrieg überlebt hat—und jetzt auch Corona.

„Herr, dieser Tag gefällt mir nicht!“ Ich bin froh, dass auch das in meiner Bibel steht. Es tut gut, wenigstens vor Gott sagen zu können: Gott, es reicht! Kannst Du diesen Tag bitte zurücknehmen—er hat nen Virus!

Wem, wenn nicht Gott, kann ich diesen Tag hinhalten?

Wen sonst kann ich für morgen um einen neuen Tag mit mehr Geduld, mehr Kraft, mehr Gelassenheit bitten und beten?

„Gott, gib mir die Gelassenheit, Dinge hinzunehmen, die ich nicht ändern kann, den Mut, Dinge zu ändern, die ich ändern kann, und die Weisheit, das eine vom anderen zu unterscheiden.

Einen Tag nach dem anderen zu leben,

einen Moment nach dem anderen zu genießen,

Entbehrung als einen Weg zum Frieden zu akzeptieren,

sie anzunehmen, wie Jesus es tat: diese sündige Welt,

wie sie ist, und nicht, wie ich sie gern hätte,

zu vertrauen, dass Du alles richtig machen wirst,

wenn ich mich Deinem Willen hingebe,

sodass ich in diesem Leben ziemlich glücklich sein möge

und im nächsten Leben für immer übergücklich.

Amen.“

(ein Gebet von Reinhold Niebuhr)

Bleiben Sie behütet und gesund! Ihre Pfrin. Aletta Dahlhaus